

Biebesheim 09.05.2017

Gemeinsam für gelungene Integration

Von Lotte Schüler

BIEBESHEIM HILFT Verein stellt Flüchtlingen und Bedürftigen eine Fahrradwerkstatt zur Verfügung

BIEBESHEIM - Wie werden aus Flüchtlingen Mitbürger? Auf diese Frage hat der Verein Biebesheim hilft seit Samstag eine weitere Antwort: indem man gemeinsam an einem Fahrrad rumschraubt. So drückte es bei der Eröffnungsfeier am Samstag Vereinsmitglied Anja Hiemenz etwas lässig aus, als sie dem ECHO das neueste Projekt des Vereins erklärte. Eine Fahrradwerkstatt auf dem gemeindeeigenen Gelände in der Falltorstraße soll zur Anlaufstelle für Fahrradbesitzer werden, an deren Drahtesel der Einsatz von Schraubenschlüssel oder Zange benötigt wird.

Die Vereinsmitglieder betonten, dass ihre Werkstatt nur auf kleine Reparaturen ausgerichtet sei. Das sei so auch mit dem örtlichen Fahrradhandel abgesprochen, der die Aktion unterstütze. Auf keinen Fall solle es eine Konkurrenz geben.

- **ÖFFNUNGSZEITEN**

Die Fahrradwerkstatt in der Falltorstraße 10 steht jeden Samstag von 12 bis 18 Uhr vor allem bedürftigen Biebesheimern zur Verfügung. Hier können, wenn nötig mit Hilfe, am eigenen Fahrrad kleine Reparaturen vorgenommen werden. Werkzeug wird gestellt. Größere Reparaturen wie Radlager und Kette müssen von den Fachwerkstätten erledigt werden.

Außerdem lädt der Verein jeden Donnerstag von 16.30 Uhr - 19.00 Uhr alle Biebesheimer in die Heidelbergerstraße 71 zu Kaffee und Kuchen im Begegnungscafé ein. (üle)

Startkapital von der Aktion Mensch

Andrea Palumbo und Matthias Hiemenz vom Vorstand erklärten, dass viele Flüchtlinge auf ihr Fahrrad angewiesen sind. Anja Hiemenz hatte die Idee, die Aktion Mensch um ein Sponsoring zu bitten. 4100 Euro für Werkbänke, Werkzeug und Material bildeten daraufhin das Startkapital. Als Werkstatt dienen zwei Container, die vor einem Jahr noch Notunterkunft für die Flüchtlinge waren. Jetzt hat der Verein sie günstig vom Eigentümer, der Firma Algeco, ertstanden. Und Anja Hiemenz betonte, wie wichtig der Kontakt und das Kennen-Lernen von Biebesheimer Bürgern und Flüchtlingen durch die gemeinsame Arbeit sei. Dann stelle man schnell fest: Ach die sind ja ganz nett.

Damit die Sprachbarrieren schwinden, bietet der Verein Deutschkurse an, offenbar erfolgreich wie Amer Ali im Gespräch mit dieser Zeitung bewies. Der Syrer war in seiner Heimat Fliesenleger und wohnt seit knapp zwei Jahren in Deutschland. Seine Deutschkenntnisse sind schon ganz gut und er wird in der Reparaturwerkstatt mithelfen.

Auch Christine Straub war zur Eröffnung der Werkstatt gekommen. Sie hat zusammen mit ihrem Mann eine Walnuss-Plantage im Ried. Sie erzählte von den durchweg positiven Erfahrungen, die sie mit Abdul Chalid machen. Er hat eine Arbeitsstelle auf ihrer Plantage und gerade richten sie ihm eine Wohnung im eigenen Haus ein. Und Matthias Hiemenz ergänzte: „So funktioniert Integration.“

Zur erfolgreichen Integration gehört auch, dass Regeln und Vorschriften vermittelt werden. Hier ist das Aufgabenfeld für Jürgen Emmel und Marius Meyer. Die beiden jungen Männer haben an einer Fortbildung bei der Straßenverkehrswacht teilgenommen und sind jetzt ehrenamtliche Verkehrserzieher. An einem praktischen Beispiel erklärte Meyer, wie Neulinge auf dem Zweirad in geschütztem Raum sich erst einmal mit dem Fahrzeug vertraut machen können. Dazu gab es auf dem Hof einen Parcours – an diesem Samstag gerne von den Kindern zum Spielen genutzt.

Und dann müssen natürlich die Verkehrsregeln gelernt werden. Plakate auf Arabisch und Farsi hängen an den Türen der Container, erklären die deutschen Verkehrsschilder und die wichtigsten Verkehrsregeln. Und da die meist gespendeten Fahrräder nicht unbedingt die neuesten Modelle sind, muss auch deren Verkehrssicherheit überprüft und wo nötig repariert werden.

Bürgermeister Thomas Schell (SPD) ist Vereinsmitglied und als Gemeindevorstand Hausherr des Grundstücks. Per Fahrrad – ohne Reparaturbedarf – fuhr er vor und ließ sich die Einrichtung zeigen. Er sei dankbar für die Unterstützung durch die Ehrenamtlichen, betonte er. „Man braucht immer Leute, die so Projekte initiieren.“ Und er wies auf den monatlichen Besprechungstermin der Gemeinde hin, bei dem alle, die mit der Flüchtlingshilfe befasst sind, ihre Ideen vorschlagen, koordinieren und wenn möglich auch umsetzen können.

Und der Bürgermeister kennt die Bedeutung solcher Initiativen. Bevor er sich mit einem Rindswürstchen versorgte, war es ihm wichtig, allen Ehrenamtlichen im Namen der Gemeinde zu danken. „Das ist keine Selbstverständlichkeit.“

